

):(2^r)

Denen Ehrenves=
ften/ Ehrwürdigen/ Wolge=
lehrten / Ehregeachten / Wolvor=
nehmen / Ehrfammen vnd frommen
Herren:
Meinem lieben Vattern:
Jfraeli Foß
Meinen lieben Verwandten:
Wilhelmo Braun.
Jacobo von Bobart.
Gerhardo Keyferswerth.
Meinen großgünstigen Beförderern:
Johanni Vtenhobio.
Abrahamo de Wolff.
Hieronymo Schelckens.
):(ij Wie

):(2^v

Wie auch
Denen der Flämmifchen: o=
der Niderländifchen Gemeinden zu
Franckfurt am Mayn.
Predigern:
Matthæo Touremainne.
Efteften:
Balthafaro von Sittardt.
Wilhelmo Breun.
Anthonio Quirinx.
Davidi Mondekens.
Diaconis:
Adamo Gilfeld.
Sebafiano de Neuf. Ville
Danieli von Puhl.
Petro Flagoletto.
Meinen fämptlichen Großgünfti=
gen Patronen.
Ehren=

):(3^r

Ehrenvelfte/ Ehr
wûrdige/ Wolgelehrte/ Eh=
rengeachte / Wohlvornehme / Ehr=
lamme vnnd fromme
Herren.
JN Betrachtung/
daß in vorigen Zeitten viel
der weifeften Heiden / die
doch der innerlichen Gna=
denliechts anleuchtunge
gemangelt / gefunden worden / welche
ſich in jhrem eufferlichen Wandel / fo
ehrbar / fo fittig / fo fromm verhalten ha=
ben / daß man ſie nicht leichtlich worin=
nen hette beltraffen können: wird ſich
mancher der ſachen etwas tieff-gründli=
cher nachdenckende Menſch nicht ohne
Geiſt Befürtzung verwundern muß=
ſen/ woher es dann komme/ daß die heuti=
):(iij ges

):(3^v

Dedication-schrift.

ges tages so viel hundert tausend genommen
 nahmte Christen / welche sich doch der wahren
 des allerhöchsten GOTTES-Erkandtnuß viel höher
 rühmen/ ins gemein ein den fünff animalischen
 sinnen sich nachrichtendes viehisches Leben führen/
 darzu ohne einige befruchtungs-Frucht zur kirchen
 einvnd außgehen die heilige Schrift entweder gar
 nicht / oder gar selten / oder allezeit mit
 vorgefaßten wahnbrillen lesen/ im bey jnen
 heiligen mittags abend oder nachtmal sich des vom
 Priester gefegneten vnd dargereichten Brodts
 vnd Weins biß auff den letzten athem außblafft
 mit keiner hernach folgenden höchsten Sünden-
 vermeidung gebrauchen / ꝛc. Solches köndte
 man sagen komme daher / entweder Erftlich /
 weil der größte

Christen

):(4^r

Dedication-schrift.

Chriftenhauff mit der fãlſchlich tieff ein=
gebildeten imputativſchen Gerech=
tigkeit vnnd dem Werckloſen Glauben
auffs hõchſte ſuchet fein (die Warheit
vnpartheiſch zu ſagen) grob. Heidniſch
leben zubefchõnen / vermeynend alfo gar
leichtlich der zukũnfftigen ewigen Him=
melfrewde dermaleins theilhafftig zu=
werden/ wider den außtrũcklich klaren
ſpruch Chrifti/ Matth. 7. 21. Nicht al=
le die zu mir ſagen HERR/
HERR / werde ins Hiẽmelreich
kommen/ ſondern die den wil=
len thun meines Vatters im
Himmel. Darumbs auch geſchicht /
daß ſie keine hutſame Acht auff jhre
Seelen haben/ oder/ da ein guter fũrfatz
bißweilen in jhnen entſtehet / ſie doch den=
ſelben / von andern verleitet / nicht lange
bey ſich behalten / ſondern biß in den Todt
):(iij am

):(4^v

Dedication-schrift.

am Sünden-joch ziehen / vnnd mit zum
 gutten erforbenen Hertzten / (Gott bef=
 fere es) lesen den als donnernden Spruch
 des H. Pet. Ep. 1. Cap. 4. v. 18. So der
 gerechte kaum erhalten wird/
 wo wil der gottlofe vnd Sün=
 der bleiben? Oder Zum an=
 dern pflegen sie deßhalbẽ eines vngött=
 lichen lebens / weil sie den Gottes-geift
 nicht vmb bey/ vnnd in sich haben/ ob sie
 jhnen schon nichts gewißlicher vnnd vn=
 zweiflich. felter imaginiren: Intemahl
 keine Galat. 5. 22. auffgezeichnete geifts=
 früchte an jhnen zuermercken: Oder der
 heilige Geift Christi (ohn welchen keiner
 sein ift/ Rom. 8. 9. noch jhn einen Herren
 nennen kan. 1. Cor. 12. 3. Matth. 22. 43.) be=
 wohnt sie gantz wircklos / welches eine
 groffe abfurditet were. Ob aber schon
 zwifchen der weifen heiden / (damit ich wi=
 derumb

):(5^r

Dedication-schrift.
 derumb auff dieselben kömē/ die nach der
 Natur lebten/ Frommigkeit / vm
 der wahren Chriftē / welche nach dem
 vbernatürlichen Gott leben (2. Tim. 4. 13
 Gottfeligkeit ein mercklich-groffer
 Vnterfcheid ist/ fintemal jene ein viel nå=
 hers ziel als diese haben/ fo wird doch nie=
 mand der Gemüth reinenden jnnerli=
 chen Gerechtigkeit (die auß dem Glau=
 ben kompt / vnnd allein für Gott gilt / die=
 weil sie GOtt selber wircket) fähig / es sey
 dann daß er zuvor seinem eufferften
 Menschlichen Vermögen nach vnterm
 Gefetz sich bearbeite (welche bearbeitung
 Heb. 6. 1. der Anfang Chrift=
 liches Glaubens genennet wird /
 vnd vermahnet vns dazu neben andern
 der heilige Paulus / Philip. 4. 8. Tit. 2. v. 11.
 12. 13. 14. 15. Vornemblich aber (Heb. 12. 4.)
 vnd dem des böfen (Rom. 7. 18.) außbru=
 che / auffß befte er könne / wehre/ fo lange/
):(v biß

):(5^v

Dedication-schrift.

biß er an jhm selbsten gleichsam verzweif= lend (Rom. 7. 24.) empfindlich erfâh= ret/ daß es nicht lige an seinem wollen o= der lauffen/ sondern an Gottes erbar= men (Rom. 9. 16.) vnd daß die sünden= wurtzel (foll anders forthin kein böß Ge= wächs herfür brechē) könne vñ müsse allein vom All-mächtigen auß dem grund außge= rot werden. Hiezu wolle der barmhertzig= ste Vater alle/ JHN/ weil er zu finden ist/ von hertzen suchende Menschen zu seiner zeit gnädiglich verhelffen / vnter des aber die nicht dem tode/ sondern Gott (Rom. 7. 4. 5.) fruchtbringendē vnd in seinem lie= ben Sohne JEſu gepflantzte reben reini= gen/ damit sie mehr frucht bringē mögen (Joh. 15.2.) nemlich etliche dreyßigfältig/ etliche fechtzigfältig/ etliche hundertfältig/ Matth. 13. 8. Befehle auch hiemit E. Ehr. vnd L. sampt vnd fonders der Göttli= chen (innerlichen vnd eufferlichen) Gna= dens=

):(6^r

Dedication-schrift.
dens-protection. Gegeben auß der
Gräßlichen Stadt-Neuw Hanaw /
den 27. Martij/ im jahr des Reichs Chri=
fii 1620.
E. Ehrw. vnd L. fampt vnd fonders
(Rom. 13. 8.)
lieb-schuldiger
CUNRADUS FUCHSIUS,
Dantifcanus,

Vor=

):(6^v

Vorrede
an den
Guthertzigen Lefer.
FAft nicht vnchriftlich (fage ich
in diefer bücher vortittel) ift vnfer Au-
tor SENECA: du wirft jhn/ fein Werck mit
folchem Gemüt/ wie ers befchriebē/ durch=
lelend/ nit anders befinden. Jch felbft an=
fehend feine mánliche wort nicht allein/ fon=
dern auch hertzbrechēde res oder inhált/ bin
bewogen wordē / jn auß dem latein in (fo viel
mir müglich gewefen) gut hochteutfch zu
transferiren: Vnd/ wiewol diefer gantzen/
im argen ligender / Joh. 5. 19. Welt=lauf heu=
te alfo befchaffen ift/ daß man falt nit wif=
fen kan/ob man der vnruhig lebenden Men=
fchēkinder tágliche vnd náchtliche anfchlã=
ge mit dē Democrito belachen oder mit dē
Heraclito beweinen folle/ fo bin ich doch der
vngezweiffelten hoffnung / es werde noch
mancher gutte teutfcher eine kráfftige ge=
múthbessernde artzney hierinnen finden: zu
welchem end dann ich diefe bücher nicht al=
lein vertiret/ fondern auch der Autor fie
deß=

):(7^r

Vorrede.

deßhalben befchrieben / wie ers felbst in feinem achten Sendbrieffe mit folgenden gedenkwürdigen worten bekennet: Jch fchreibe / fchreibt er / den nach mir kommen den Menfchen damit zu nutzen/ daß viel heilfame Vermahnungen/ als die köftlichften artzneyen / bringe ich auff papier/ welche ich felber in meinen affectgefchwüren kräfttig befunden habe: ich zeige andern den rechten weg zur Ruhe / auff welchen ich nach viel jrr vnnd verwirrungen endlich gekommen bin / vnd ruffe trewlich: Meidet doch alle ding/ die dem gemeinen pöbel gefallen. Wer Ohren hat zu hören/ der höre vnd folge diefem trewlichen zuruffer: wil aber jemand/ daß diefe Gemüthsartzney/ wann er fie gebrauchet / etwas bey ihm operire, fo muß er fie ftets in ihm behalten / damit fie ihn von aller lafter vnflat purgiere. Meine verfion anlangendt/ fo ift fie nicht allenthalben (wie man zuvor die jungen Knaben die argumenta componirē läßt) an des Autoris jeder wort verbunden/ fondern dem

ver=

):(7^v

Vorrede.

Verfande nichts benehmend habe müffen
des teutfchen ftili (der viel eine andere arth
an fich hat als der lateinifche) gewöhnliche
connexiones oder zufammenheftungẽ ge=
brauchen / vnnd zu des finns ergãntzung
bißweilen weniger/ bißweilen mehr worte
(welche ich im zeichen () eingefchloffen) als
im Autore felbften zu finden / gefetzet. Auch
habe ich zwey tractãtlein(derer tittel: Natu=
rales quæftiones, vnd Ludus de morte Clau=
dij Cæfaris) in diefer teutfchen verfion für=
fãtziglich außgelaffen/theils diweil fie beyde
in rein hochteutfch nicht gebracht können
werden/ theils weil man jtzo viel beffere na=
türlich-philofophifche bücher/ als das erft=
genente ift/ hat. Hiemit befchlieffe ich diefe
Vorrede/ vnnd wünfche daneben/ daß vns
allen der langmütig-güttige GOtt eine (zu
diefen artickeltreitigen zeiten hochnöhti=
ge)gemüthsbefterung gnãdiglich verleyhen
wolle/ damit wir der altẽ Welt Wolluft=
reichthumbs-ehr dreyeinigen Ab=
gott verlãugnende/ dem einigen wahren
Gott im Geift wandelnde recht dienẽ /
ehren/ vnd anruffen mögen.